

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 113 (1987)  
**Heft:** 10  
  
**Rubrik:** Wochengedicht : Dift und Duft

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 30.03.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



## *Dift und Duft*

Von Ulrich Weber

*«Mit Sprüchen wie <Der Wald wird sterben>  
will man den Fahrspass mir verderben»,  
sprach Duft, schrieb auf die Scheibe kalt:  
«Mein Auto fährt auch ohne Wald!»*

*Herr Dift sah dies auf Duftens Wagen,  
das schlug ihm schrecklich auf den Magen.  
Er schlitzte mit dem Messer böß  
an Duftens Auto auf die Pneus.*

*«Dein Auto mag in zwanzig Jahren»,  
sprach Dift, «auch ohne Wald noch fahren.  
Doch merke wohl dir, lieber Duft:  
Dein Auto fährt nicht ohne Luft!»*

### In der nächsten Nummer

● **Das Narrengewand wird chemisch gereinigt**

Kambiz und andere Autoren zeigen, warum die diesjährige Fasnacht als «anständig» bezeichnet wird.

● **Der domestizierte Saurier**

H. U. Steger bringt die zufällig herausgefundene Erklärung für den Sphinx- und Pyramidenbauboom im alten Ägypten.

● **Skirennfahrer als Interview-Opfer**

Marcel Meier rät, auf die ewiggleichen Reporterfragen («Wo haben Sie die fünf Hundertstelsekunden verloren?») mit ganz neuen Antworten zu reagieren.